

SIMPLICISSIMUS

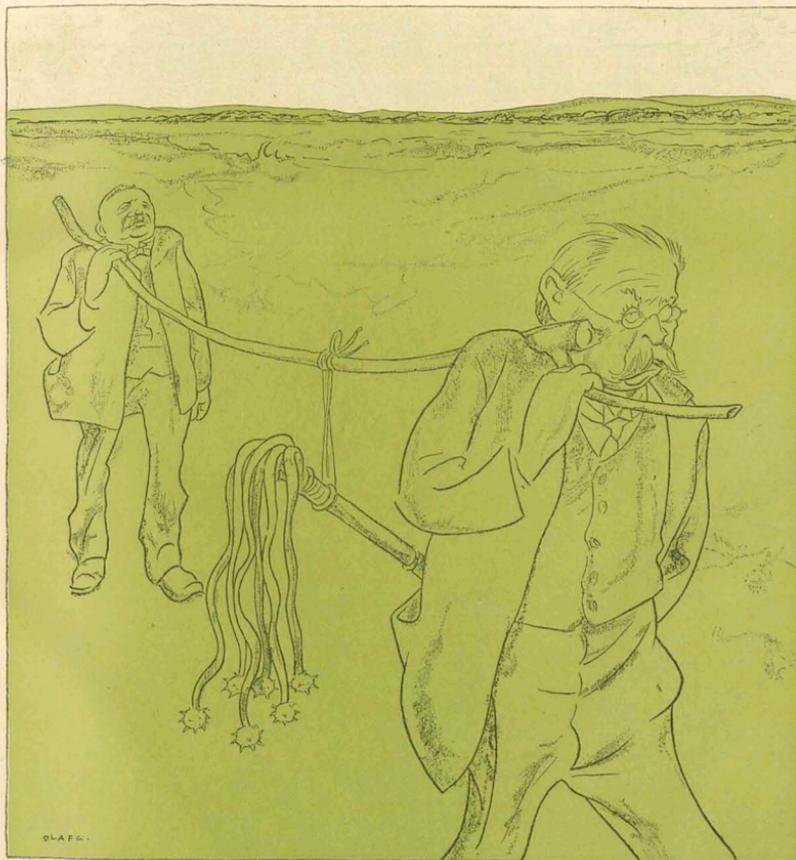
Bezugspreis vierteljährlich 18 Mark
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

Bezugspreis vierteljährlich 18 Mark
Copyright 1920 by Simplicissimus-Verlag G. M. S. & Co., München

Die Rückkehr aus dem gelobten Land

(Zeichnung von D. Gullbenfien)



Herzlichen Gruß von der dritten Internationale!



Zirkus der Zeit

Angstgefühl wehrt man als öffentlicher Redner, wenn man vorüber H. Müllers „Kampf der freien Rede“ liest. Gehört gut... oder wie wehrt man das Angstgefühl vor dem freien Redner?

Der braunschweigische Ministerpräsident hat sich bitter über die unabhängigen Genossen beklagt, die jede geringe persönliche Verletzung als Anlaß nehmen, um die Autorität ihrer eigenen Regierung zu untergraben. Wenn ein unabhängig gestimmter Genosse sein Gemüth so aufstelle, daß er wegen ruhmreichen Klams, von Rechte wegen, in eine Gedächtnis von zehn Mark genommen werden müßte, lo opponiere er frohlich und behaupte, die Regierung tauge nichts. Der Minister hat vielleicht lo unecht nicht; nur verhält er den geschäftlichen Umständen zu erwählen, daß er selbst nicht Ministerpräsident geworden wäre, wenn er nicht mit besonderer Gefälligkeit an der Autorität gestützt und sein Gemüth immer unter den Schweiß gestellt hätte. Aber warum wundert er sich, daß der Genosse aufgebracht ist, weil er wegen der nämlichen Fähigkeit des Klammens vollständig gestraft wird, für die der Andere durch Erhebung in den Stand der Autorität belohnt wurde?

Wenn hat den englischen Schreibern, denn einzeln in Rufstand nicht lo ganz gefall, den monumentalen Satz entgegengesetzt: Die Freiheit ist eine tägliche Verbindung. Er hätte, einmal beim Vergeben monumentaler Sätze, auch gleich fortfahren können: Die Gleichheit ist eine militärische Zwangsmassnahme, um endlich, alles in allem sagend, zu schließen: Die Brüderlichkeit ist ein Märchen aus Laufen und einer Nacht.

Der Oberdada reißt nunmehr auch in der Provinz und hält Vorträge, die immerhin von ungenügender Alter Zeit sein müssen, weil das an lo vielen bedenklichen Danksam sogar merkt, daß es an der Nase herumgeführt wird. In Chemnitz haben sich die Bildungsunabhängigen, die der Veranstaltung des Oberdada zugestimmt waren, sogar bemogen gefügt, den Chef des Unternehmens sogenannte Oberlegen nahelegen und was schmerzlicher war — die erhebliche Kostenmaßnahme wieder abzumehren. Es ist nun die Frage, was erfindlicher ist: Ob das Publikum aus Ärger darüber, daß es darüber gekommen ist, den Dada niederzuerst, oder ob es in glühlicher Abneigung gegen einen anderen Genossen bejubelt, dem es nicht darüber gekommen ist, weil

er nicht einen Radtöpf auf dem Kopfe und eine Kindertrömpel am Munde führte, sondern, wie es sich gebührt, mit der Befähigung auf dem Kopf und einem Verstandeslicht im Knopfloch seine Redebeugung machte.

Bei der Münchner Tagung der roten Jugendmode formalisierte ein jugendlicher Redner seine Weltanschauung in den lapidaren Satz: „Leitende Ehren sind lo dumm, daß sie nicht einmal wissen, wie dumm sie sind.“ Die mutige Erklärung wurde von den jugendlichen Hören schon mit Beifall angenommen, weil sie sich offenbar das Fortschritte bewußt waren, zu wissen, wie dumm sie sich ausfühlten.

Von Gabriele d'Annunzio hört man, daß es ihm durch seine romantische Begabung allmählich gelungen ist, die ehemalige Weltbeherrschend Flume zu einer von Rosen und Rosen unumwundenen Quelle umgestalten, in der es sich für Poeten herrlich leben läßt. Um aber auch das geschäftliche Volk, das von den Rosen mehr die Dornen zu spüren kriegt, seines Glückes teilhaftig werden zu lassen, hat der regierende Sänger eine Staatsverfassung gebildet, die sich von allen übrigen Staatsverfassungen durch den herausgehenden Wohlklang ihrer Sprache vortrefflich abhebt.

Wäre hat sie aber doch wiederum mit allen anderen Staatsverfassungen das eine gemeinsam: daß niemand sie versteht.

Mit dem Anbruch der neuen Volkstierperiode in Bayern sind auch jene Mitglieder wieder in den Vollgenuss ihrer Bürgerrechte getreten, deren Beschäftigung darin bestand, die auflebende Lästigkeit

eines Mittelalters des Vereins zur Bekämpfung des schlechten Einkommens auszuüben. Es soll während des Dämmer-Interregnums vorgekommen sein, daß selbst hervorragende Mitglieder der Vereinigung auf das ihnen zustehende Voterecht nicht nur freiwillig verzichteten, sondern daß es ihnen unwillig sogar erwidert hätte, wenn ihre Dual durch unzureichendes Einkommen abgefragt wurde. Diefen ist nunmehr wieder Gelegenheit geboten, durch eifriges Kontrollieren des Inhalts ihrer Kräfte auch ihrem Dofin wieder einen Anhalt zu geben.

Genauod

Am der stillen Promenade...

In der stillen Promenade
Sah ich arme Menschen hocken,
Abendwindes kühle Stunde
Spiegle dort mit grauen Köden,
Und sie sahen und sie aßen,
Rissen gleich Stroh um Stroh
Von dem Brot, das sie benagten.
Aber ihre Augen fragten:
Wo in dieser Welt der Straßen
Wohnt das Glück?

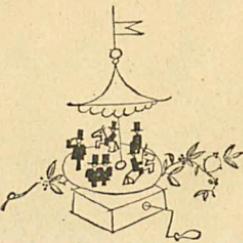
Wah in ungelenten Kalme
Mitteln Mühen in das Ordine,
Doch die alte Trauerfabrik
Wachte auf des Lebens Bühne,
Kamten mit nur küssen, fände
Klang ein ungeheurer Spott:
Wie von Not zu Not getrieben
Gollen glücken oder liden?
Wo hat dem Hyeme deiner Wangen!
Wo ist Gott? ...

Menschheit, von dem Brot der Lage
Reicht dein quallendes Verlangen,
Doch die Wortzeit wird zur Gage
Vor dem Hyeme deiner Wangen!
Esau an Werten allerorten
Vocht das Bettelmort: „Warum?“
Sinn seine düren Hände,
Ob es nicht Kommen fände —
Ach, was liegt an Bettelmorten!
Wort bleibt kumm! Schmalz Richter

Spinozas Ethik

Als der Jude Spinoza — nicht zu verwechseln mit dem Juden Einstein — im Jahre 1670 seinen theologisch-politischen Erbschaft lo ererbt gegeben hatte, fand er eines Tages an seiner Daustüre ein kleines Holentree angelagt. „Was sagst du zu dieser Gemeinheit der Welt?“ fragte ihn ein entrillierter Jünger. „Ich sage“, sagte der Jünger lächelnd, „daß es mit dem christlichen Streu seinen Dahn haben muß.“

Es.





No. 8611, Venus, die Schaumgeborene.



„Schweineei!“



„Ritz!“



„... nein, ein Baum ist es nicht!“



„Gut unterwachsen!“



„Du, die Paula!“



„Jesaa-Macianb Josef!“



„Junge, Junge!“



KA 20

Herren- oder Damensattel?

(Abbildung von G. Jöhns)



„Aber Mutter, wie sieht du denn auf dem Gaul? Ein Pferd ist doch kein Sofa.“

Lieber Simplificissimus!

Im Kontor meiner Kunstbuchbinderei habe ich ein Schreibfräulein. Eine erste Kraft. Vollkommen selbständig. Erkens sagt sie es selbst, zweitens beweisen es ihre monatlichen Gehaltsanforderungen, und wenn wirklich noch ein Zweifel bestände, so würde er durch folgendes Ereignis endgültig zerstreut:

Vor diktierte meinem Fräulein eines Tages diesen Brief an einen Kunden ins Otenogramm:

„Sehr geehrter Herr Dr.!

Für Ihr „Wertloses Geld“ und Ihre sonstigen Götzenheiten habe ich leider keine Verwendung, da sie vorne und am Rücken schon zu stark ausgefränt sind, und zu einem Liebbaberband nicht mehr tauglich sind. Ergebenst usw.“

Das Fräulein handhabt natürlich auch meinen Familienkempel. Ich kann mir von einer selbst-

ständigen ersten Kraft doch nicht etwa die Reinschrift vorlegen lassen! So war ich denn etwas betroffen, als ich plötzlich vom Amtsgericht, Abteilung für Strafverfahren, die Aufforderung erhielt, „gemäß § 422 C.P.O., eine Erklärung abzugeben zu der in Abschrift beliegenden Privatklage des Herrn Dr. D. D. wegen Beleidigung und übler Nachrede. Es seien nämlich von mir in Bezug auf den Herrn Dr. D. D. nicht ernstlich malice Trafsachen“ behauptet worden, welche denselben verächtlich oder in der öffentlichen Meinung herabwürdigend geäußert“ worden. Und zwar dies alles durch den gleichfalls in Abschrift anliegenden Brief.“ Der aber lautete:

„Sehr geehrter Herr Dr.!

Für Ihr wertloses Geld und Ihre sonstigen Götzenheiten habe ich leider keine Verwendung, da Sie vorne und am Rücken schon zu stark ausgefränt sind, und zu einem Liebbaber bald nicht mehr tauglich sind.“

Wir müssen es verklären ...

Um mich sind immer der Kater und der Hund, Enten, Hühner und die veranlagte Gais. Was ich bin und was ich weiß. Hand in ihnen Luel und Orund.

Sie sind klüger als die Häher der Wissenschaft. Weil sie Diener des Lebens und nicht des Wertes sind. Waber und Nafel hält in Kraft. Was als Blut um ihre Erscheinung einnt.

Sie lecken meine Hände, als ob sie Koffien wären; Ich aber vermeide mich vor diesen Ihren Zungen. So hält uns Demut, Güte und Vertrauen umschlungen. Und was wir auch leben — wir müssen es verklären ...

Hanna Jöbst

«HEIMLICHT»

DAS KINO IM HAUSE ▶

BERN
HARD

„HEIMLICHT“ Ges. für Privatkinematographie
BERLIN W 8

Pebeco

hält Mund und Zähne rein und gesund, verhindert den Ansatz von Zahnfleis, beugt der Bildung von Säuren im Munde vor, erfrischt und belebt die Mundschleimhäute.

Probieren verbindet kölfenfrei
P. Beiersdorf & Co., G. m. b. H.,
Hamburg 30.

Schöne Augen sehen machtvoll an



Clito Heidel, Berlin 52,
SO, Wilhelmshagenstr. 4.

Heiraten?

Es gibt Stellen haben die Briefe ab-
gelesen und beschließen zu heiraten.
Frauen-Zeitung, Leipzig U. S. Zu über
5000 Briefen. Bestenfalls erbeten.
Hilf ein solches Heiraten eines 400 Briefen
etc. Zeile 2.—. Int. Verheiratet 50 Briefe

Troyel's Olympia-Suspensor

Unschmerzhaft
für jeden Herrn.

Von besonderem Wert für
solche, die viel stehen u. gehen
müssen, und für Räder-, Rad-
fahrer, Turner, Touristen, Berg-
steiger usw.

Von Fachleuten und Ärzten als
hervorragend zweckmäßig an-
gerkannt. — Gö haben die vielen
Dankges. u. Schrifttagsbeschei-
den. Nur noch wenige
des Xamenpung Troyel's
erhält. — Nach-
almungen weisen man zurück.

Nacktheit und Kultur mit 69 Abbildungen.

Behandelt auf 142 Seiten. Nacktkultur,
Sittlichkeit, Moral, Verhütung, Haut-
pflege, Sexual-Ökonomie, Hygiene,
u. s. w. Text und
zu bez. geg. Vorkaufpreis von M. 9.00
für den hart. Buch. Einheitspreis 50 Pf.
(Postand. entgr. Volks-Zuständig.)
Verlag R. Engelwiler, Stuttgart-S.

Neurasthenie

Nervenschwäche, Nervenerkrankung,
verbunden mit Schwächen der besten
Kräfte. Wie ist dieselbe von ärzt-
lichen Standpunkte aus ohne wert-
lose Überwältigung zu bekämpfen und
zu heilen? Preisgekrönt. Wert, nach
neuesten Erfahrungen bearbeitet.
Werscher Verlag für den neuen Mann,
ob Langendamm, ob noch genau der
alten 1. Ausgabe. Jüngere Ausgabe
v. Nr. 2 1/2 i. Briefen. zu bez. von
Verlag E. L. Sauer, 6487 (Schweiz).

Yohimbin- Tabletten

Schwache Kräftegewinnung bei
Nervenschwäche u. sonstigen Folgen
Folgen 20, 40, 100, 200 Stk.
Ebenfalls 200, 400, 800, 1600 Stk.
Ebenfalls frei Apoth. in den meisten
Verkehr. Sprengelstr. 10.

Schwerhörigkeit

(schilbrommel, wirkt verlässlich,
unverändert Öhrgeräusche, serösen
Ührschmerz, Unschärfe, bequeme
zu tragen. Apat. empf. Glanzende
Dankschreiben. Merkure-Vertrag.
München 8, 225 Veterinarstraße 3.

Hühneraugen Hornhaut, Schwielen u. Warzen beseitigt schnell, sicher u. schmerzlos Kukiro! 100000fach bewährt

Preis M. 3.— In Apotheken und Drogerien erhältlich
Lassen Sie sich nichts anderes aufreden, es gibt nichts Besseres. Aufklärernde
Brochure gratis und franko durch: Kurt Krippl, Modedruck 11.

Dr. Hoffbauer's neu. gesch.
Yohimbin-Tabletten

Anregend! Gegen Schwächezustände, biederer Gemüths. **Kräftigend!**
Orig.-P. 50 St. 20.00 100 St. 38.— 200 St. 115.— Literatur vers.
prakt. Erlangen-Apotheken, Berlin 381, Leipzigerstr. 74 (Dionysplatz).

Jeder unterwirft sich ihrem Willen

wenn Sie die Macht der Suggestion und Hypnose
anzuwenden verstehen. Gründl. Anl. gibt
H. Gerling, der bedeutendste Hypnotiseur
in seinem Werke
Hypnotische Unterrichtsbriefe.
Mit 19 Abbild. u. grossen Angaben.
Brosch. M. 2.00, geb. M. 15.00 versandt. Paris
und Verpöckung.
Herr A. M. in R. schreibt: (Eher das Buch
habe ich nur das Beste sagen. Ich konnte
nach 2 Stunden schon 5 Personen glänzend
hypnotisieren.)
Stetiger Zufuhr: (Gerling's Buch hat die der
klarste und beste Leitfaden längst von Fachmännern anerkannt.
Orania-Verlag, Oranienburg-N. 2.

Seinen Runddruck-Katalog

mit über 2000 Abbildungen befindet gegen
Einsendung von 4 Mark (auch in Briefmarken)
Verlag von Albert Langen, Oldenburg-Ö

Reiner Weinbrand Stück

Jacob Stück, Nachfolger Weinbrennereien Hanau a/M.

Sekt Schloß Waux

Mit Zucker gesüßt! Gen.-Depot Berlin N. 39, Lindower-Strasse 24

Gegen Gicht, Rheuma,

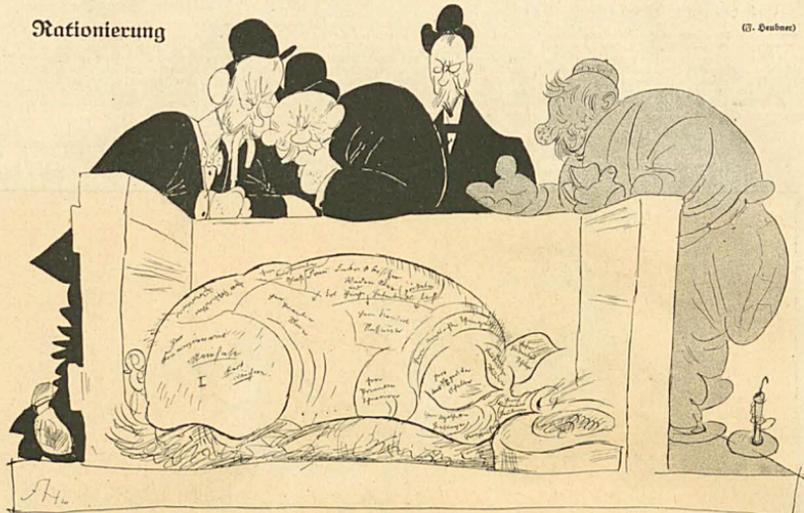
Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach/Main
Blasen-Nieren- u. Gallenleiden

Nur reinstes Yohimbin!

Dr. Webers Yohimbin

Unschmerzhaft bei Schwachzuständen
12 Stk. 20, 50, 100, 200, 400, 800, 1600, 3200, 6400, 12800, 25600, 51200, 102400, 204800, 409600, 819200, 1638400, 3276800, 6553600, 13107200, 26214400, 52428800, 104857600, 209715200, 419430400, 838860800, 1677721600, 3355443200, 6710886400, 13421772800, 26843545600, 53687091200, 107374182400, 214748364800, 429496729600, 858993459200, 1717986918400, 3435973836800, 6871947673600, 13743895347200, 27487790694400, 54975581388800, 109951162777600, 219902325555200, 439804651110400, 879609302220800, 1759218604441600, 3518437208883200, 7036874417766400, 14073748835532800, 28147497671065600, 56294995342131200, 112589990684262400, 225179981368524800, 450359962737049600, 900719925474099200, 1801439850948198400, 3602879701896396800, 7205759403792793600, 14411518807585587200, 28823037615171174400, 57646075230342348800, 115292150460684697600, 230584300921369395200, 461168601842738790400, 922337203685477580800, 1844674407370955161600, 3689348814741910323200, 7378697629483820646400, 14757395258967641292800, 29514790517935282585600, 59029581035870565171200, 118059162071741130342400, 236118324143482260684800, 472236648286964521369600, 944473296573929042739200, 1888946593147858085478400, 3777893186295716170956800, 7555786372591432341913600, 15111572745182864683827200, 30223145490365729367654400, 60446290980731458735308800, 120892581961462917470617600, 241785163922925834941235200, 483570327845851669882470400, 967140655691703339764940800, 1934281311383406679529881600, 3868562622766813359059763200, 7737125245533626718119526400, 15474250491067253436239052800, 30948500982134506872478105600, 61897001964269013744956211200, 123794003928538027489912422400, 247588007857076054979824844800, 495176015714152109959649689600, 990352031428304219919299379200, 1980704062856608439838598758400, 3961408125713216879677197516800, 7922816251426433759354395033600, 15845632502852867518708790067200, 31691265005705735037417580134400, 63382530011411470074835160268800, 126765060022822940149670320537600, 253530120045645880299340641075200, 507060240091291760598681282150400, 1014120480182583521197362564300800, 2028240960365167042394725128601600, 4056481920730334084789450257203200, 8112963841460668169578900514406400, 16225927682921336339157801028812800, 32451855365842672678315602057625600, 64903710731685345356631204115251200, 129807421463370690713262408230502400, 259614842926741381426524816461004800, 519229685853482762853049632922009600, 1038459371706965525706099265844019200, 2076918743413931051412198531688038400, 4153837486827862102824397063376076800, 8307674973655724205648794126752153600, 16615349947311448411297588253504307200, 33230699894622896822595176107008614400, 66461399789245793645190352214017228800, 13292279957849158729038070442834457600, 26584559915698317458076140885668915200, 53169119831396634916152281771337830400, 106338239662793269832304563542675660800, 212676479325586539664609127085351321600, 425352958651173079329218254170702643200, 850705917302346158658436508341405286400, 1701411834604692317316873116688110552800, 3402823669209384634633746233376221105600, 6805647338418769269267492466752442211200, 13611294676837538538534984933504884422400, 2722258935367507707706996986700976844800, 5444517870735015415413993973401953689600, 10889035741470030830827987946803907379200, 21778071482940061661655975893607814758400, 43556142965880123323311951787215629516800, 87112285931760246646623903574431251321600, 17422457186352049329324780714862502643200, 34844914372704098658649561429725005286400, 69689828745408197317299122859450010552800, 139379657490816394634598257198900211105600, 278759314981632789269196514397800422211200, 55751862996326557853839302879560084422400, 111503725992653115707678605759120768844800, 223007451985306231415357211518241536889600, 446014903970612462830714423036482773779200, 892029807941224925661428846072965475558400, 1784059615882449851322857692145930951116800, 3568119231764899702645715384291861902233600, 7136238463529799405291430768583723804467200, 14272476927059598810582861537167447608934400, 28544953854119197621165722754334895217868800, 57089907708238395242331445508669790353737600, 114179815416476790484662891017339580707475200, 228359630832953580969325782034679161414950400, 456719261665907161938651564069358322829900800, 913438523331814323877303128138717664559801600, 1826877046663628647754606256277353291119603200, 365375409332725729550921251255470658223926400, 730750818665451459101842502510941316447852800, 146150163733090291820368500502188263289571200, 292300327466180583640737001004376525579142400, 584600654932361167281474002008753111554828800, 1169201309864722334562948004017462222310572800, 2338402619729444669125896008034924444621155200, 4676805239458889338251792016069848889243110400, 935361047891777867650358403213969777848622108800, 18707220957835557353007168064273395556972435200, 374144419156711147060143361285467911139448684800, 74828883831342229412028672257093582227889737600, 14965776766268445882405734451418716455577955200, 2993155353253689176481146890283743111515550400, 5986310706507378352962293780567486222231100800, 119726214130147567059245875611349724444622115200, 23945242826029513411849175122269948889243110400, 47890485652059026823698350244539897778486221108800, 95780971304118053647396700489079795556972435200, 1915619426082361072947934009781595911139448684800, 383123885216472214589586801956319182227889737600, 76624777043294442917917360391263836455577955200, 1532495540865888858358347207825277311139448684800, 30649910817317777167166944156505462227889737600, 612998216346355543343338883130109244446221108800, 1225996432692711086686677662602184889243110400, 24519928653854221733733553252043697778486221108800, 49039857307708443467467105104073395556972435200, 980797146154168869349342102081467911139448684800, 19615942922883377386986842041629382227889737600, 3923188584576675477397368408325876455577955200, 7846377169153350954794736816617532911139448684800, 1569275433830670190958947363323506582227889737600, 313855086766134038191789472664701311139448684800, 62771017353226807638357894532940262227889737600, 125542034706453615276715789065880544446221108800, 2510840694129072305534315781317610924446221108800, 502168138825814461106863156263522184889243110400, 1004336277651628922213726325527043697778486221108800, 20086725553032578444274526510540873395556972435200, 401734511060651568885490530210817532911139448684800, 80346902212130313777098106042163506582227889737600, 1606938044242606275541962120843271311139448684800, 321387608848521255108392424168654262227889737600, 642775217697042510216784848337308544446221108800, 1285550435394085020433569696674616924446221108800, 257110087078817004086713939334923384889243110400, 514220174157634008173427876669846769778486221108800, 1028440348315268016346855753339693539556972435200, 20568806966305360326937115066793867911139448684800, 411376139326107206538742301335877339556972435200, 82275227865221441307748460267175467911139448684800, 1645504557304428826154969205343516924446221108800, 32910091146088576523099384106803384889243110400, 65820182292177153046198768213606769778486221108800, 131640364584354306092397536427213506582227889737600, 2632807291687086121847950728544271311139448684800, 526561458337417224369590145708854262227889737600, 105312291667435444873918029141710924446221108800, 21062458333487088974783605828342184889243110400, 42124916666974177949567211656684369778486221108800, 8424983333394835589913442331336877339556972435200, 1684996666778967117982688466267367911139448684800, 3369993333557934235965376932534754262227889737600, 6739986667115868471930753865069506582227889737600, 134799733342317369396615173301391139448684800, 269599466684634738793230346602782227889737600, 53919893336926947758646069320556544446221108800, 1078397866738538955172921372411139448684800, 21567957334770779103458227482227889737600, 43135914669541558206916454964556972435200, 862718293890831164138329099291139448684800, 1725436587781662328276658198582227889737600, 345087317556332465655331637716544446221108800, 6901746351126649313106632754330889243110400, 138034927022532986262132655086616924446221108800, 27606985404506597252426530017323384889243110400, 55213970809013194504853060034646769778486221108800, 110427941618026389009706120069293539556972435200, 22085588323605277801941224013858706582227889737600, 441711766472105556038824480277174139448684800, 8834235329442111120776489605543482227889737600, 1766847065888422224155527921108684369778486221108800, 3533694131776844448311055842217367911139448684800, 706738826355368889662211168443516924446221108800, 14134776527107377793244233268870339556972435200, 2826955305421475558648846537774067911139448684800, 5653910610842951117297693075548139448684800, 1130782122168590223459538615109627889737600, 22615642443371804469190732302192569778486221108800, 4523128488674360893838146460438539556972435200, 904625697734872178767629292087707139448684800, 18092513954697443575352585841754139448684800, 3618502790939488715070517168350827889737600, 7237005581878977430141034336701657911139448684800, 1447401116375795486028206873402311139448684800, 289480223275159097205641374680462227889737600, 578960446550318194411282749360924446221108800, 115792089310063638882256549872184889243110400, 231584178620127277764513099744369778486221108800, 463168357240254555529026199488739556972435200, 92633671448050911105805239897747911139448684800, 1852673428961018222116104477954139448684800, 370534685792203644423220895590827889737600, 741069371584407288846441791181657911139448684800, 1482138743768814777692883583363311139448684800, 29642774875376295553857671667262227889737600, 59285549750752591107715343334524446221108800, 11857109950150518221554268666904889243110400, 23714219900301036443108537333809778486221108800, 47428439800602072886217074667619556972435200, 9485687960120414577243414933523911139448684800, 18971375920240829154486828670447911139448684800, 379427518404816583089736573408924446221108800, 75885503680963316617947314681784889243110400, 15177100736192663323589462936369778486221108800, 30354201472385326647178925872739556972435200, 6070840294477065329435785174547911139448684800, 121416805889541306588715703490924446221108800, 24283361177908261317743140698184889243110400, 48566722355816522635486281396369778486221108800, 97133444711633045270972562792739556972435200, 19426688942326609054194525558547911139448684800, 388533778846532181083890511170924446221108800, 77706755769306436216778102234184889243110400, 1554135115386128724335562044689778486221108800, 3108270230772257448671124089369556972435200, 62165404615445148973422781787911139448684800, 12433080923089029794684556357582227889737600, 248661618461780595893691171551657911139448684800, 49732323692356119178738234310339556972435200, 9946464738471223835747646862067911139448684800, 19892929476942447671495293724139448684800, 3978585895388489534299058744827889737600, 79571717907769790685981168896557911139448684800, 15914343581553958137196233779311139448684800, 3182868716310791627439246755862227889737600, 6365737432621583254878493511724446221108800, 1273147486524316650975698702344889243110400, 2546294973048633301951397404689778486221108800, 5092589946097266603902794809379556972435200, 10185179892194533207805589618754139448684800, 2037035978438906641561117923750827889737600, 4074071956877813283122235447501657911139448684800, 814814391375562656624447095000339556972435200, 162962878275112531324889419000067911139448684800, 325925756550225062649778838000134889243110400, 651851513100450125299557676000269778486221108800, 130370302620090025059911535200539556972435200, 260740605240180050119823070400107911139448684800, 5214812104803601002396461408002157911139448684800, 10429624209607202004792922816004316924446221108800, 208592484192144040095858456320086339556972435200, 41718496838428808019171691264017267911139448684800, 83436993676857616038343382528034539556972435200, 16687398735371523207668675055606911139448684800, 33374797470743046415



„Weider nig mehr zu machen, meine Herren... die Herrschaften ham sich ihre Bröckel schon vor acht Wochen reservieren lassen!“

Das Porträt

Stilbe hat sich ein Porträt bestellt. Das ihm aber gar nicht recht gefällt. Denn es stellt ihn ohne Haut und Haar als ein Bündel schiefen Teinens dar. Dieses ist die Mischung, denn die Krast Käse Talpes formverträumend schaffi. Stilbe sagt mit finstem Gesicht: „Ach, die Erder konventiert mit nicht.“ Und mit ein paar Worten schließt er knapp ab und er von dem Preis ein Viertel ab. Darauf Talpe diesen Keil gefascht. Ganz zürdweil und das Bild ihm schentt. Ach, dies diplomatische Kalkül! Nicht jedoch in Stilles Mienenfeld Kinnenege Befliegung. Scham und Graus. Nur ein höchst zufriedenstefen Sinfen aus. „Nur verstellte Stilbe: „Talpe malt G e r a t i s, wenn man nicht genügend soße.“ Freubli rollen an in Glanz und Fett Herr Pentium, Frau Kullat und Frau Platt. Geht Talpe auf des Rahmes Höb' Matt umsonst die neue Hautelose.“

Quelle: Alfred Rijn

Eine Hundstags-Geschichte

Von Ernst Böhlis

„Ekelhaftes Gefühls!“ fiesie der Oberletere und schlug mit der schlauen Hand nach den Fliegen auf dem Tisch, daß die Zeller Hirtten. Seine Frau sah ihn erschrecken an: „Aber Dito!“ Während die kleine Ise laut aufschrie, denn so etwas gehet ihr. „Na, dich habe ich ja nicht gemeint!“ beruhigte der Oberletere seine Frau. „Aber die verfluchten Fliegen vereinen einem ja alles. Eies nur mein Käsebot.“ Er hielt seiner Frau das Brot hin, auf dem drei Fliegen ruhig und einige Duzend Fliegenmaden froden. „Herr!“ sagte sie und schob das Brot mit einer Grinnisse des Abscheue weit von sich. Da nahm es der Oberletere wieder, wiesle es in Zeitungspapier ein und sagte: „Das wird vertrammt! Nur so kann man die ganze Zeit vernichten.“ Und er ging schloß in die Küche, um das Paket eigenhändig in den Ofen zu schicken. Als der Wutanbruch des Oberletere erfolgte, hatte gerade eine Fliegenmutter ihre Eier auf dem

Käse ablegen wollen. Sie verzichtete nun natürlich auf ihre Nachkommen. Ein Oberletere besaß nur zwei Augen, eine Fliege aber nocht an die hundert und mehr. Und mit einem ihrer vielen Augen entdeckte die Fliegenmutter einen winzigen Hohlraum in einem Stück kalten Brotes. Dabin steckte sie ihre Eier, gerade als der Oberletere in der Küche das Käsebot verbrachte. Nach seiner Rückkehr an den Tisch hielt sich der Oberletere für den Käse an der kalten Platte schloß. Er bedachte das Stück zwar von allen Seiten, aber er hat ja nur zwei Augen, und so überließ er die kleine Öffnung, hinter der die Fliegenmutter saßen. Nach dem vorangegangenen Ärgers schlang er den Rest seines Abendmahls köstlich hinunter, so daß seine Zähne unter den Fliegen seinen Schanden anstirhten. In dem Augen des Oberletere war es so tropflich warm, daß sich die Fliegenbut viel schneller entwickelte, als sonst in unserem nördlichen Klima. Gut bald waren aus den Eiern Mädchen, dann Tanten und dann Fliegen geworden. Und da es im Magen des Oberletere recht eng zugin, besauiden die Heiltsalustiten unter den Fliegen keine große Auswahl zu unternehmen. Sie fanden neben sich die geeignete Gattin, und so gab es bald im Magen des Oberletere eine Massenheide der Fliegen.

Es ist nun eine einfache Rechenaufgabe, die Entwicklung dieser Fliegenbildung weiter zu verfolgen. Eine Fliege legt im Durchschnitt sechzig Eier, aus denen in dem tropflich warmen Magen des Oberletere schon nach kurzer Zeit ebenfalls Fliegen geworden waren. Derselb von diesen sechzig sind Duzend, und von diesen letzte drei bald nach der Heide wieder ihre sechzig Eier, so daß nach wenigen Tagen eintausendachtundertsechzig Fliegen den Magen des Oberletere besühteten. Und an Heidezeit badeten! Consett ging das alles noch ganz schön, nur der Lebensumfang des Oberletere nahm ertraulich zu. Als aber in der vierten Generation die Fliegenbildung mit einem Schlag um genau 1 000 000 Mitglieder zunahm — man kann das ja nachrechnen —, da wurde es den Bewohnern in dem Magen des Oberletere den das zu eng. Sie brachten einen Betriebsrat ein, und der setzte den Entschluß, auszuwandern. Alle waren damit einverstanden und begannen sofort zu fliegen. Der Erfolg war überraschend. Der vereinten Fliegen gelang es, den Körper des Oberletere in die Höhe zu heben. Der Oberletere hatte sich gerade wieder an den Abendmahlisch gesetzt, auf dem das erstmal nach jenem Vorfall wieder Käse stand. Der Oberletere fühlte sich plötzlich so leicht, er schwebte

empor, schwebte über dem Tisch, schwebte über dem Käseleter, kippte vornüber und lag schließlich mit dem Magen auf dem Käseleter. Denn die Fliegen hatten den Käse wohl gerodet und wollten zu ihm. Sie konnten aber natürlich nicht durch die Magenwand und suchten nun den richtigen Ausweg. Der Oberletere war sprachlos, denn er mochte nicht, wie ihm gefascht. Seine Frau war vor Schreck in Ohnmacht gefallen, nur die kleine Ise knirschte in die Hände und rief: „Herr! Matt! Herr!“ Die Fliegen hatten inzwischen den Ausweg nach oben entdeckt. Der Oberletere wurde langsam aufgerichtet und fand nun endlich freie Sprache wieder. Im Ungehören hatte ihn befallen, und er jammete: „Wie ist so erred zumute, ich glaube, ich muß mich übergeben.“

In seine letzten Worte milderten sich schon die ersten Fliegen, die nun seinem Mund entwichen. Kampfam krühten sie aus, hundert, tausend, zehntausend, hunderttausend. Der Oberletere bekam den Strampf in die Kiefer, aber zu seiner Verwundung setzte sich sein Körper wieder, bis er endlich auf seinem Stuhle zu liegen kam. Er lechte sich nun hinterher und ließ den Mund offen, denn die Fliegen krühten immer noch aus.

Ganz erschöpft sah er noch da, als die letzte seinen göttlichen Leib verlassen hatte. Nun ermahnte auch seine Gattin wieder und sah entsetzt die vielen Fliegen das Zimmer verdundeln. Der Schwamm floß aus freier Linaus, und der Oberletere wollte sich in einem Anfall von Wut erheben und an den letzten, die er erschöpfen konnte, Käse nehmen. Aber er fühlte sich doch zu schwach, er konnte und fiel in seinen Stuhl zurück. Da eilte die besorgte Gattin an seine Seite, sagte ihn und sagte: „Du mußt dich erst erholen, ich werde dich zu Hilfe bringen.“ Die kleine Ise aber widerprach und bettete: „Mach's erst noch einmal. Watt! Mach's doch erst noch einmal!“

Was man so auf der Straße hört

... „Schlechte Zeit halt... grad an Laubender hat's halparat.“ — „Was es Zauberer, hole's du vom Schickel an Augus kraus?“ — „Bals d' aba nig halt und brausht an Augus?“ — „Bals d' nig halt, brausht an foan Augus.“

„Eierst du proa Schlammer, ds do genga? Manst, dsas Jan Spartaftins?“ — „Ds proa? Ds so jan wieter lins!“

... — „Und i sag, an Dehnung musst halt an Rauch!“ — „Rausch plär do net a fo; reagst ja bloß d' Reut auf!“

Vom Tage

Neulich ist mir aus einer schwäbischen Aftenmappe folgendes Blättchen auf den Schreibtisch gefallen:

„Mr. . . .“

Der einigen Tagen machte ich die Wahrnehmung, daß trotz meines Schreibens vom . . . d. 3. . . nach „Staatsangehöriger“, und namentlich vom laufenden Jahr, nicht zu Abtrockpapier verwendet werden dürfen, dies tragend geschickt.

Ich verbiete die Verwendung von „Staatsangehöriger“ zu Abtrockpapier wiederholt und frage zugleich an, wie den entgegen den „Staatsangehöriger“ vom . . . d. teilweise dieses bemerkt hat.

Gegenwärtiges mit Kremsmühlbesitzung und entsprechender Anhebung auf Gegenwärtiges zurück.“

Und da wundern man sich, wenn unsere Bureaukraten nicht die Hunderttausend Käse aus Amerika unterbringen können!

Wieder einmal war durch politische Vorgänge die Fregate „Bellin“ durch das „Presidential“ akt geworden. In einer geheimen Versammlung einer illegalen Organisation begleitete ich ein militärisches Schiff, wie es gemacht wurde.

* Das amtliche Organ in Württemberg.

Theoretisch bis aufs Feinste. Eine wichtige Frage scholl ihm entgegen: „Wie ist es mit der Lebensmittelversorgung für unsere Stadt? Am Bahnhof haben noch hundert Waggons Kartoffeln, einige hundert Zentner Mehl.“ — Die reichen für unsere organisierten Parteimitglieder“, erwiderte der Referent. — „Und das übrige Proletariat?“ — „Das muß eben schauen, wie es was kriegt!“

John Waggons Deeresgeschäfte hat eine Firma, wie sie ihren Kunden mittelst, übernommen, und bietet diesen nun frei liegend unter anderem an: Verbundmüll, Zellstoffmasse und — Damenbinden. — Offenbar handelt es sich um Bestände des polnischen Deeres, das bekanntlich einige freiwillige Amosonbataillone enthält.

Professor Einstein sollte aus Berlin weggenommen werden und war bereits entschlossen, den Antisemitismus des Felds zu räumen. Jetzt bietet er aber doch. Wo hätte er auch bessere Gelegenheit, grundlegendes Genesismaterial zur Festigung der Relativitätstheorie zu sammeln?

Am Comerberg haust eine Sennetin, die kürzlich ihr fünfzigjähriges Berufs Jubiläum feierte. Gewöhnlich stellt man sich Sennetinnen, verführt durch die

gemüthvolle alpine Literatur, erblickt jugendlicher vor und muß nun eine liebesgorebene Illusion forcieren. Aber so geht es ja oft. Andererseits ist es, im Hinblick auf die hohen Maßstäbe, begründlich, daß jemand, der häufig mit diesem kostbaren Material zu tun hat, ein goldenes Jubiläum zu feiern Veranstaltung findet. Möge es der ehrsüchtigen Welt bekannt sein, auch noch den diamantenen Gedanktag in voller körperlicher und geistiger Frische zu erleben.

Die Idee des Selbstbestimmungsrechtes der Völker und Klassen zieht immer weitere Kreise. Man wollen sich noch die Decker zusammenstellen und haben bereits eine geteilte Vereinsnahme bestellt mit der Aufschrift: Afrika den Afrikanern! In Deutschland, wo der Antisemitismus zusehens ist, geht die Gasse und handwerker blühender Reaktion noch weiter. Alle paar Kilometer vernimmt der Beobachter ein neues Feldgeschrei: Krähminkel den Krähminklern! — Selbstglo den Selbstgloern! — Schilda den Schildbürgern! usw.

Nachdem der Lesrer über Adel und ablige Namen gesprochen hat und die Kinder bekannte ablige Namen nennen ließ, fragte er auch, wie unter freiere Kaiser außer Wilkin noch hieß. Prompt lautete die Antwort: „Rehmann.“

Ganz einfach

(Ed. Th. Heine)



„Was ist denn eigentlich Kapitalismus?“ — „Das ist das Geld, das die Andern haben!“

Lieber Simplificissimus!

Vorgestern fuhr ich mit Herrn Maedel, dem berühmten Kriegsgewinnler, dessen Ehrloß und Ganten una meilich die „Elegante Welt“ im Stilde vorführte, zum Rennen nach Weihenstep. Wenige hundert Meter vor der Rennbahn erlitt der übergroße Gintwagen des Herrn Maedel eine Panne. Linieren unerschütterlichen Ausdauerkeit benutzte ein Zettler, indem er mit demütig gelächertem Hute Herrn Maedel um

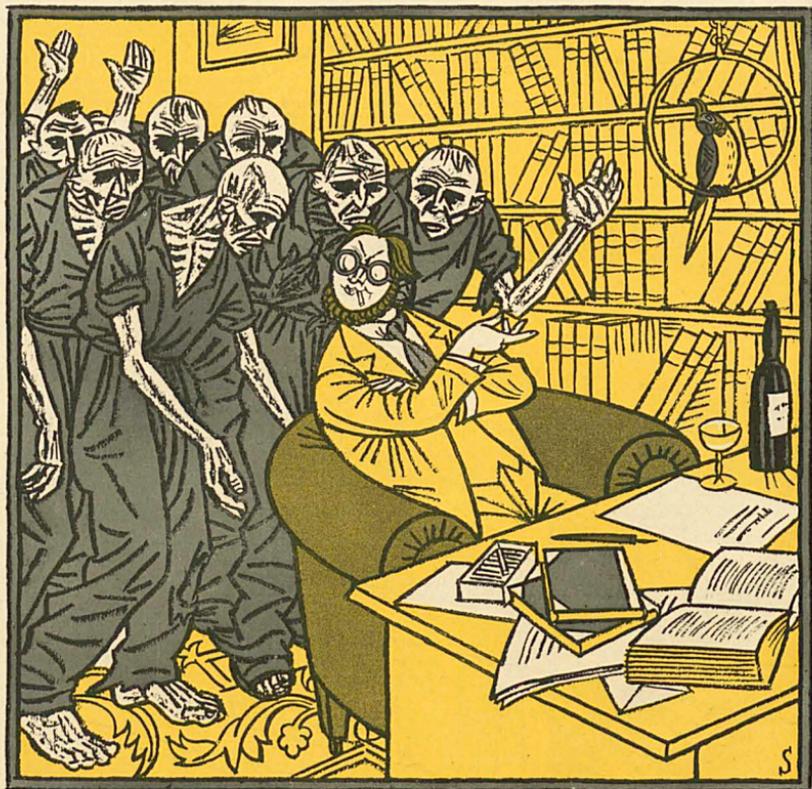
eine milde Gabe anflehte. Einen Augenblick stugte der berühmte genordene Mann, dann fragte er den Zettler in verbindlichem Toner: „Na, wieviel wollen Sie haben?“

Neulich beim Nachhausegehen gerate ich hinter eine von einem „Verbitung“ auf einem Vierteller heimkehrende Schar halber Weislichkeit und werde unfeinwillig geung, wie eine der Damen erwiderte, daß sie vor einigen Tagen, als ihr „Mo“ nicht dabei

war, nichts um die gleiche Zeit von einem Herrn in nicht mitzuverleibender Weise angesprochen worden sei. „Aber dem hat's ja o'lagt!“ — Ich war wirklich gespannt, wie die Frau aus dem „Volte“ es ange stellt haben mochte, ihre weibliche Zagend zu verteidigen. Und da kam es schon. „Och, hat's ja'ont, du trauust du, o' Maed' o'ed'n, du notiga Kert, du notiga, lagt um eif, wos d' moant, daß d' ihr foan Koffee meeb Koffa brauchst! Zau di sei ja' denda!“ Ich war überaus, daß der Wüstling die Dame nicht weiter belästigte.

Die Opfer

(Zeichnung von G. Schilling)



„Sie haben Rußland nicht so gefunden, wie ich es Ihnen ausgemalt habe ... bedauere sehr, meine Herren, die Wirklichkeit geht mich nichts an. Ich betrete die Beer.“

Beratung im Klub

Die gebildeten Jünglinge saßen etwas matt vom starken Kulturbewußtsein in der Runde und beklauerten lässig, was man jetzt so hat: Illagefärbte Haartracht, Weltanschauung, Hunde.

Allen erschien es schließlich doch an der Zeit, daß man dem Publikum einmal zeigen sollte, wie man sich postid und zu allem bereit an der Erneuerung des Reiches beteiligen wollte.

Aber sie kamen nur langsam vorwärts damit und die Beratung wurde aufs nächstmal verschoben. Denn der durch Eleganz bekannte Jüngling Schmidt brachte das Thema zur Besprechung: Wintergarderoben.

Peter Ober